

Sozialdemokratische Mobilitätspolitik im 21. Jahrhundert

Einsteigen

Die Mobilitätswende läuft. Und die KölnSPD treibt sie solidarisch voran. Geleitet von Respekt arbeiten wir gemeinsam an einer besseren Mobilität für die Stadt, die Region und für alle Menschen. Handlungslenkend sind dabei unsere sozialdemokratischen Grundwerte: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Seit' an Seit' mobil

Sozialdemokratische Mobilitätspolitik ist geleitet von der Einsicht aller Menschen in ihre gemeinsamen Interessen. Ein gemeinsames Interesse **entsteht aber nicht durch die moralische Einsicht Einzelner in die Notwendigkeit einer Mobilitätswende.** Sie bildet sich nur heraus, wenn die Idee der Mobilitätswende für alle attraktiv und verständlich ist, ohne das Individualinteresse an erster Stelle zu setzen. Deshalb muss **vor jeder Mobilitätsmaßnahme das Wozu und Warum** geklärt werden, um dann leicht **verständliche Erklärungen** zu liefern. Im Sinne solidarischer Mobilitätsentscheidungen gehen wir mutig voran und machen Politik für alle verständlich - mit Klartext ohne Marketingsprache. Das sozialdemokratische Herz der Mobilitätswende schlägt für solidarische und kollektive Lösungen, die allen zugutekommen. Unabhängig von Einkommen, Alter, Beruf, Wohnort und Status.

Vor der Haustür

Die Stärke der Kölner Sozialdemokratie ist ihre **tiefe Verwurzelung im Veedel.** Das nutzen wir, um konkrete Ideen der Mobilitätswende zu formulieren. Wir zeigen, wie der Wandel vor Ort Verbesserungen für den Einzelnen bringt. Ein lebenswertes Köln für alle beginnt vor der eigenen Haustür: Darum wollen wir in den Veedelszentren die Aufenthaltsqualität gegenüber dem ungehinderten Verkehrsfluss stärker gewichten.

Diese Aufenthaltsqualität braucht Platz und daraus entsteht Flächenkonkurrenz, vor allem in den engen innerstädtischen Quartieren. Dieser Konkurrenz tragen wir Rechnung. Wir fördern eine gemeinwohlorientierte Neuverteilung des Verkehrsraumes, vorrangig zugunsten des Fußverkehrs. Die Belange des Rad- und Lieferverkehrs werden verzahnt, der motorisierte Zielverkehr auf das notwendige Minimum beschränkt, dabei binden wir alle Akteur:innen ein.

Im Quartier

Wer will und kann, bestreitet Wege in der Stadt vorrangig zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit Bus und Bahn. Wir schaffen dafür die **passende Infrastruktur** aus sicheren Geh- und Radwegen, gutem ÖPNV und einer attraktiven Verknüpfung dieser Verkehrsträger untereinander. Mobilitätseingeschränkte Menschen brauchen dabei weiterhin die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse mit dem Auto zu erledigen - für sie sichern wir den Zugang zur Wohnung, Arbeit und Einkaufen beispielsweise mit reservierten Stellplätzen - für sie sichern wir den Zugang zur Wohnung, Arbeit und Einkaufen beispielsweise mit reservierten Stellplätzen. In einer Stadt der kurzen Wege werden alle in ihrem Veedel versorgt - das reduziert Verkehr und erhöht die Lebensqualität. In der Stadtplanung setzen wir daher beispielsweise auf eine Durchmischung von kleinteiligem Einzelhandel und Wohngebieten.

48 Auch die durch unser Konsumverhalten verursachte **Zunahme des Lieferverkehrs** trägt zur
49 zunehmenden Flächenkonkurrenz bei. Mit dem solidarischen Blick der Sozialdemokratie
50 lösen wir dieses Problem durch einen gemeinschaftlichen Blick auf die Bedürfnisse aller, die
51 in dieser Stadt mobil sein müssen. Das bedeutet eine Anpassung der Flächenverteilung an
52 die veränderten Bedürfnisse der Menschen, in etwa mit passgenauen Lieferzonen.

53

54 Weite Wege

55 In Anbetracht von fast einer **halben Millionen Pendelbewegungen** von und nach Köln ist
56 uns klar, dass die Stadt ihre Verkehrsprobleme nicht mehr alleine aus sich heraus lösen
57 kann. Daher ist es wichtig, zusammen auf Augenhöhe mit der Region an Lösungen zu
58 arbeiten. Heute bedeutet Pendeln für zwei Drittel der Menschen, allein im eigenen Auto
59 unterwegs zu sein. Sie setzen sich meist nicht aus Überzeugung ins Auto - viele sind noch
60 auf ihr Auto angewiesen. Ziel einer sozialdemokratischen Politik für die Pendler:innen muss
61 es daher sein, **leicht verständliche Lösungen für den Alltag** aufzuzeigen.

62 Sozialdemokratie heißt, **mehr gemeinsam machen** - auch und vor allem auf dem Weg zur
63 Arbeit. Dafür nutzen wir die Mittel der Digitalisierung. Wir wissen, dass Änderungen der
64 Flächenaufteilung zwischen Umweltverbund und Autoverkehr zwingend **solidarischer**
65 **Lösungen** bedürfen.

66

67 Die Kölner Industrie ist Arbeitsplatz für Zehntausende. Für eine zuverlässige Versorgung der
68 großen und kleinen Industrie- und Gewerbebetriebe braucht die Stadt ein **leistungsfähiges**
69 **und resilientes, multimodales Güterverkehrssystem**. Hier bildet eine starke Schiene
70 zusammen mit den Wasserstraßen das Rückgrat des Warentransports, über multimodale
71 Hubs und die Straße erreichen die Güter ihren Bestimmungsort.

72

73 Hauptschlagader der Mobilität

74 Menschen wollen einfach, schnell, flexibel, zuverlässig und günstig mobil sein. Der **ÖPNV**
75 gewährleistet dieses Ziel für alle Bevölkerungsgruppen. Er ist damit schon an sich
76 **demokratisch**. Er wird ergänzt durch Fuß- und Radverkehr im sogenannten Umweltverbund
77 und bildet das Rückgrat des Großstadtverkehrs. Wir wollen eine lebenswerte Stadt, die nicht
78 vom Autoverkehr dominiert wird.

79

80 Deshalb muss der **ÖPNV schneller, komfortabler, unkomplizierter, zuverlässiger und**
81 **barrierefrei** werden. Schneller wird der ÖPNV nicht allein durch Beschleunigung einzelner
82 Linien, sondern durch die Verknüpfung im Netz und damit der **Reduktion der**
83 **Gesamtreisedauer**, also der Zeit einer Fahrt mit Umstiegen. Dafür braucht es mehr Linien
84 und engere Taktung. Wir treten dafür ein, dass alle Stadtteile an das Schienennetz von
85 Stadt- und S-Bahn angebunden werden! Mehr Komfort bedeutet mehr Angebote für eine
86 differenzierte Gesellschaft. Unkompliziert bedeutet für uns ein leicht verständliches, logisch
87 strukturiertes Nahverkehrssystem auszubauen, um die Hürden der Nutzung abzubauen. Das
88 Deutschlandticket ist hier ein Meilenstein, der den Tarifdschungel gelichtet hat, dessen
89 Finanzierung dauerhaft abgesichert werden muss.

90

91 Die schon in der UN-Behindertenrechtskonvention festgelegte Inklusion muss durch
92 entsprechende Umbauten beschleunigt werden. Wir denken Barrierefreiheit weiter, als eine
93 angenehme, komfortable und schnell getaktete Verbindung für alle. Bus und Bahn kosten
94 Geld. Für die Zuverlässigkeit braucht es eine dauerhaft solidere Finanzierung durch die
95 öffentlichen Haushalte. Die Verkehrsträger des Umweltverbunds aus Bus, Bahn, Rad-,

96 Fußverkehr und Sharingsysteme ergänzen sich, bauen aufeinander auf und stehen nicht in
97 Konkurrenz zueinander.

98

99 Die weitere Verlagerung von Verkehren auf den ÖPNV bedingt zusammen mit dem weiteren
100 Wachstum der Stadt vor dem Hintergrund eines bereits jetzt voll ausgelasteten Systems
101 einen massiven Kapazitätsausbau. Wir halten fest: die künstliche Verengung der Diskussion
102 um den Stadtbahnausbau auf "Oben oder Unten" wird den zukünftigen Bedarfen der Stadt
103 nicht gerecht. Ob von Ost nach West oder von Nord nach Süd, die SPD entscheidet strikt
104 nach Erhöhung der Kapazitäten und Tempo beim Ausbau.

105

106 Schneller realisieren

107 Gewissenhafte und umfassende Planungsprozesse sind wichtig für den Erfolg von
108 Verkehrsprojekten. Aber oft bleiben sinnvolle Projekte über Jahrzehnte hinweg zwischen
109 Machbarkeitsstudien und politischer Befassung gefangen. Mit Blick auf **knappe**
110 **Planungsressourcen** müssen wir **umsetzungsreife Projekte priorisieren**. Für
111 grundsätzlich sinnvolle Projekte wollen wir nicht mehr Planungsphasen je Projekt
112 beauftragen, als rechtlich zwingend nötig - nicht jede Vorplanung braucht vorher noch eine
113 Machbarkeitsstudie. Großprojekte, die viel Kapazität binden, müssen ihren Gesamtnutzen
114 besonders klar unter Beweis stellen. Gibt es Alternativen, geben wir der **schnellen**
115 **Umsetzung** den Vorzug. Daher gilt auch für die Ost-West-Achse, dass keine weitere Zeit
116 verschwendet werden darf, sondern gehandelt werden muss! Oberste Zielsetzung ist hier
117 der rasche Ausbau der Kapazitäten.

118

119 Nachhaltig umverteilen

120 Der Ausbau des Umweltverbundes benötigt Platz und Geld - dadurch entstehen Konflikte.
121 Wirksame Verkehrspolitik heißt Umverteilung. Der Umweltverbund muss im gleichen Maße
122 mehr gefördert werden, wie der Autoverkehr Raum und finanzielle Ressourcen hierfür
123 abgibt. In Zeiten knapper Kassen müssen Ausgaben für Mobilität auf allen staatlichen
124 Ebenen klar **zugunsten des Umweltverbundes priorisiert** werden. Dieses Miteinander von
125 Push- und Pull-Maßnahmen bedarf eines **langfristigen und verbindlichen Plans**, der
126 einschränkende und fördernde Maßnahmen eng verzahnt.

127

128 Die Sozialdemokratie spielt dabei nicht Auto- und Bahnfahrer:innen oder Innenstadt und
129 Umland gegeneinander aus. Die Finanzierung der Mobilitätswende ist - wie alle Politikfelder
130 - eine **Verteilungsfrage**. Wir wollen eine grundlegende Reform des Steuern- und
131 Abgabensystems, bei der starke Schultern mehr zur Finanzierung öffentlicher Infrastruktur
132 beitragen. Eine ökologisch lenkende Steuern- und Abgabenpolitik kann und muss auch
133 verteilungspolitische Lenkungswirkung haben. Darum entwickelt die Sozialdemokratie ihre
134 Politik interessengeleitet: Wir entlasten kleine und mittlere Arbeits- und Transfereinkommen
135 und belasten umweltschädliche (Luxus-) Güter und Dienstleistungen entsprechend ihrer
136 Kosten für die Umwelt. Zugespitzt bedeutet das für die SPD: Kerosin- statt Bahnstromsteuer,
137 Mobilitätsbudget für alle statt Dienstwagenprivileg für wenige. Auch auf kommunaler Ebene
138 wollen wir schnell Anreize schaffen, die ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten belohnen,
139 beispielsweise mit einer Klima-Bonus-App.

140

141 Umsteigen

142 Dieser Leitantrag formuliert die Grundwerte der KölnSPD in der Mobilitätspolitik. In den
143 nächsten Monaten werden wir auf dieser Basis ganz konkrete Maßnahmen für das
144 Kommunalwahlprogramm 2025 erarbeiten.

145

146 Wie wir unsere Mobilität planen, finanzieren und persönlich leben, das ist eine der
147 Schlüsselfragen beim Umbau unserer fossilen Gesellschaft hin zu gerechter
148 Klimaneutralität. Dabei alle mitzunehmen und solidarisches Handeln aus rationaler
149 Erkenntnis zu entwickeln, dafür steht die KölnSPD.